

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



»»»»» Historische «««««  
Daten und Sagen

über Kirchen, Klöster und Burgen  
»» im politischen Bezirke Perg. ««

I.

Gerichtsbezirk Grein.

1. Dimbach.

Wen welche Zeit die Gründung der Kirche fällt, ist unbekannt, jedoch zeigt die altgotische Kirche ein hohes Alter, ebenso eine im ehemaligen Kloster Waldhausen aufgefundene Urkunde vom Jahre 1147, in welcher schon vom Orte Dimbach als einer reich dotierten Pfarre und Wallfahrt die Rede ist. Otto, Herr vom Machlande, verlieh in derselben dem Propste zu Säbnich das Recht, die Pfarre Dimbach mit einem tauglichen Priester zu versehen. Kaiser Maximilian II. erhob laut einer in der Marktlade von Dimbach verwahrten Urkunde aus dem Jahre 1572 den Ort zum Markte und verlieh ihm ein Wappen, welches aus einem roten oder rubinfarbenen Schilde mit einem durch denselben laufenden Bache besteht, in welchem ein nach links oben schwimmender weißer Schwan zu sehen ist. Vor einigen Jahrhunderten war Dimbach ein sehr besuchter Wallfahrtsort mit dem Gnadenbilde „Maria am grünen Anger“, was sehr viel zur Wohlhabenheit der damaligen Bewohner beitrug, da jedes Haus im Markte das Recht zur Ausübung der vollen Schankgerechtigkeit und zur Beherbergung der fremden Wallfahrer hatte. Nach Auffassung des Stiftes Waldhausen und der dadurch veranlaßten häufigen Besuche des Wallfahrtsortes Maria Taferl in Niederösterreich nahm die Anzahl der Wallfahrer beständig ab.